

SIEGERFOTOS

# FRÜHLING AM GRÜNEN BAND

Was gibt es Schöneres als die Natur im Frühling? Der Naturschutzbund hat deshalb dazu eingeladen, Pflanzen, Tiere, Landschaften oder besondere Momente am ehemaligen Eisernen Vorhang mit der Kamera einzufangen und damit beim Fotowettbewerb „Frühlingserwachen am Grünen Band“ mitzumachen.

Bis Ende April waren alle eingeladen, ihre besten Naturfotos vom Grünen Band einzureichen, der einzigartigen Naturlandschaft, die sich entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs erhalten hat. Mit Rudolf Neuhold, Christoph Käs, Sylvia Marchart, Karin Chladek und Christian Übl stehen die Sieger\*innen jetzt fest. Als Dankeschön werden sie zu einer Fotosafari am Grünen Band eingeladen.

Der Fotowettbewerb hat einmal mehr gezeigt, wie vielfältig und beeindruckend die Natur am Grünen Band ist und wie wichtig es ist, diese Schönheit zu erhalten. Eine Auswahl der eingeschickten Bilder präsentieren wir Ihnen hier. Machen Sie sich selbst ein Bild! >CP<



Bildtitel: Taubenschwänzchen am Winterschneeball FOTO: RUDOLF NEUHOLD



Bildtitel: Weißstorch an der neuen Rad- und Fußgängerbrücke in die Slowakei FOTO: SYLVIA MARCHART



Bildtitel: „Colours“ – Schwarze Kuhschelle FOTO: CHRISTOPH KÄS

Weitere tolle Motive:



Bildtitel: Lichterschwimmen auf der March  
FOTO: KARIN CHLADEK



Bildtitel: Klappergrasmücke im  
Naturschutzgebiet Breitensee  
FOTO: SYLVIA MARCHART



Bildtitel: So strange ...  
FOTO: CHRISTIAN ÜBL




Bildtitel: Über die March  
in die Slowakei  
FOTO: KARIN CHLADEK



Bildtitel: Der Blick  
FOTO: CHRISTOPH KÄS



 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

# WIR FEIERN ZEHN JAHRE BIENENSCHUTZFONDS!

Wenn es den Bienen schlecht geht, ist das ein Warnsignal der Natur: Denn mit ihnen ist die gesamte Vielfalt der Pflanzen gefährdet. Etwa 700 Bienenarten sind in Österreich heimisch, die Honigbiene ist nur eine davon. Sie alle sorgen durch ihre Bestäubungstätigkeit dafür, dass aus Blüten Früchte werden können und wir genug zu essen haben, denn 35 Prozent unserer



FOTO: JOHANN NEUMAYER

## SEIT 2014: „HUMMELKURSE“

Mehrere hundert Interessierte profitierten seit 2014 von den Kursen, für die keine Vorkenntnisse nötig sind. Der inhaltliche Fokus liegt einerseits auf dem Erlernen der Bestimmung heimischer Hummelarten, andererseits werden auch Informationen zu Nisthilfen für Solitärbienen und Hummeln angeboten. Darüber hinaus vermitteln die Kursleiter\*innen Wissen zum Schutz der Bienen durch naturnahe Gestaltung von Blühflächen.

## SEIT 2014: ÖLKÜRBIS- BESTÄUBUNG MIT HUMMELN – EIN WISSENSCHAFTLICHES PROJEKT

Können Sie sich die Steiermark ohne Kürbiskernöl vorstellen? Bedingt durch ihre Kältetoleranz sind Hummeln als Bestäuber von mehreren hundert Pflanzenarten, speziell bei kühlen Temperaturen, wenn Honigbienen kaum ausfliegen, besonders wichtig. Besondere Bedeutung haben sie bei der Bestäubung von Kürbissen. Im Rahmen dieses Projektes konnte bewiesen werden, dass Hummeln dabei wesentlich leistungsfähiger sind als Honigbienen. Als besonders aktive Hummelart erwies

sich die Gartenhummel, durch deren Anwesenheit (inkl. Nestern im Feld) etwa 50 % mehr Ausbeute an Kernen bei den Ölkürbissen im Vergleich zum Durchschnitt anderer Felder erzielt werden konnte. Aktuell werden einfache Maßnahmen erarbeitet, anhand derer die Landwirt\*innen selbst einschätzen können, ob genügend bestäubende Insekten am Feld sind, um einen guten Ertrag zu erzielen. Gleichzeitig erhalten sie auch Informationen zu Maßnahmen, um die Bestäuberinsekten zu fördern.



FOTO: KATHRIN GROBBAUER

## SEIT 2015: ONLINE-MELDEPLATTFORM FÜR HUMMELN MIT BESTIMMUNGSSERVICE AUF NATURBEOBACHTUNG.AT

Mit der Online-Plattform und App naturbeobachtung.at gibt es seit 2015 einen neuen Weg, um Verbreitungsdaten von Hummeln in Österreich zu sammeln. Über die Plattform wird die Öffentlichkeit in die Datengewinnung eingebunden. Naturinteressierte Menschen können als „Citizen Scientists“ u. a. Fotos von Hummeln hochladen, die dann von den Hummelexpert\*innen bestimmt und kommentiert werden. Im Zuge dieses Projektes wurden inzwischen alle in Österreich heimischen Hummelarten gemeldet, auch einige extrem seltene, von denen dadurch jetzt neue Standorte bekannt sind. Eine besondere Sensation waren zwei Meldungen der Unerwarteten Hummel (*Bombus inexpectatus*) in Südkärnten. Niemand hatte mehr damit gerechnet, galt sie doch in Fachkreisen bereits als ausgestorben. Ende August 2020 entdeckte ein Hobbyforscher sowohl ein Männchen als auch ein Weibchen dieser seltenen Art.

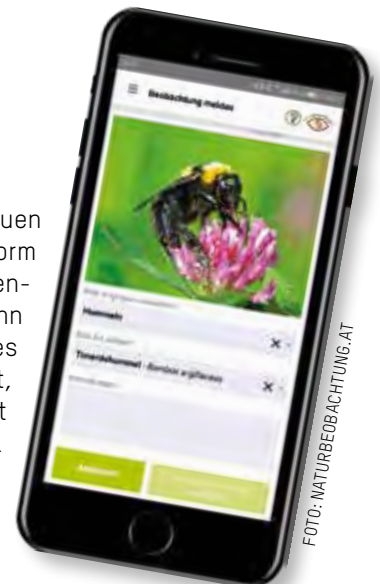


FOTO: NATURBEOBACHTUNG.AT



Nahrungsmittel stehen in direktem oder indirektem Zusammenhang mit dieser „Arbeit“ der Bienen. Sterben die Bienen, so stirbt auf lange Sicht auch der Mensch. Deshalb greifen der Naturschutzbund und der Lebensmittelhändler HOFER den Bienen im Rahmen ihres gemeinsamen Bienenschutzfonds seit nunmehr zehn Jahren mit lokalen Schutzprojekten in ganz Österreich „unter die Flügel“. Wie groß die Vielfalt der in dieser Zeit gesetzten Maßnahmen ist, lässt sich anhand der hier vorgestellten Projektauswahl erahnen. >DB<



FOTO: KURT TRATSCH

**2016–2018: KROKUSPFLANZPROJEKTE**

2016 beteiligten sich zehn Schulen und ein Kindergarten aus dem Zillertal in Tirol am Bienenprojekt. Die 400 Kinder beschäftigten sich im Unterricht bzw. im Rahmen des Kindergartenjahres intensiv mit Bienen und erfuhren dabei viele spannende Dinge. Im Herbst pflanzten sie dann insgesamt 15.000 Bio-Krokuszwiebeln aus, deren Blüten den Bienen im Frühjahr als erste Nahrungsquelle dienen. Das Projekt wurde im Folgejahr in etlichen Gemeinden der Steirischen Eisenstraße fortgesetzt.

**NISTHILFENBAU-KURSE MIT DER NATURSCHUTZJUGEND**

Weil Wildbienen oft Schwierigkeiten haben, geeignete Nistplätze zu finden, hat die Naturschutzjugend (önj) Volksschulkinder in Niederösterreich und der Steiermark eingeladen, gemeinsam Nisthilfen zu bauen und so die Wildbienen zu unterstützen. In zehn Workshops wurden dabei Nisthilfen gebaut.



FOTO: SUSANNE PLANK



**ANLAGE VON BIENENWEIDEN MIT HEIMISCHEM SAATGUT**

In verschiedenen Teilen des Landes wurden Wiesen mit heimischem und bienenfreundlichem Saatgut bepflanzt. Auf einigen Flächen mussten zuerst die dort wuchernden Neophyten entfernt werden. Auch Blühhecken wurden gepflanzt, um den Insekten genug Nahrung zu bieten.

FOTO: JOSEF WEINZETTL

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023\\_2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [PROJEKTE 22-25](#)